

Jahresbericht Stiftung Heidi und Peter Wenger, 2025

Die 2011 gegründete Stiftung blickt erneut auf ein abwechslungsreiches und erfolgreiches Jahr zurück. Die Stiftung bezweckt die Sorge für die Erhaltung des Werkes von Heidi und Peter Wenger. Wir setzen uns dafür ein, das Werk Architektur- und Kunstfreunden sowie der Bevölkerung bekannt und zugänglich zu machen.

Der Stiftungsrat hat sich neben mehreren Video-Konferenzen im Frühjahr zu einer Sitzung im ehemaligen Atelier Wenger getroffen. Hauptthemen waren die Aktivitäten der Stiftung 2025 und deren Finanzierung sowie die Gewinnung neuer Freunde, die sich für die Mitarbeit in der Stiftung begeistern lassen.

Das Jahr 2025 war geprägt von einigen Führungen in Brig und ins Trigon sowie von Beratungsmandaten bei Umbauarbeiten von Wenger-Bauten. Höhepunkt war einmal mehr der Wenger Baukulturtag, der zum 3. Mal durchgeführt wurde und uns die Baugeschichte sowie die aktuelle Sanierung der Bausubstanz des Kinderdorfes Leuk näherbrachte.

Büro Reise Liechti Graf Zumsteg Architekten ETH SIA BSA AG, Brugg

Am 13. September 2025 besuchten 26 Personen vom Büro Liechti Graf Zumsteg das Atelier Wenger an der Furkastrasse sowie die Postautogarage in Brig. Die Führung durch die Wengerbauten wurden von Julia Julen und Ruedi Lattmann geleitet. Spannend ist es immer wieder zu hören, wie modern die Wengerbauten wahrgenommen werden. Gerade das weitgespannte Dach der Postautogarage mit den dünnen, vorgespannten Betonelementen faszinierte die Gruppe sehr.

Büro Reise Michael Meier und Marius Hug Architekten AG, Zürich

Auf ihrer dreitägigen Exkursion durchs Wallis besuchten Meier Hug Architekten mit 36 Personen am 26. September 2025 das Trigon auf Rosswald und das Atelier Wenger an der Furkastasse in Brig. Trotz leichtem Schneefall stiegen die Besucher von der Bergstation Rosswald die 200 Meter hoch zum Trigon. Der halbstündige Fussmarsch wurde unterbrochen mit einem schönen Blick auf die Ganterbrücke von Christian Menn. In zwei Gruppen aufgeteilt, konnte das Trigon auch von innen besucht werden. Das Einraumhaus mit der zwischen Boden und Decke eingespannten Kugelküche und der hochklappbaren Terasse bot Anlass zu regen Diskussionen. In Brig unten stand der Besuch des Ateliers auf dem Programm. Die Verschmelzung von Wohnen und Arbeiten ist sinnbildlich für das Leben von Heidi und Peter Wenger. Es gab für sie keine klare Trennung von diesen Bereichen. Die Teilnehmenden bekamen einen guten Einblick in das Leben der Architekten durch die kompetenten Führungen von Ruedi Lattmann und Jürg Brühlmann im Trigon und Julia Julen und Pascal Schnydrig im Atelier.

Kinderdorf St. Antonius Leuk

Das Kinderdorf Leuk ist im Planungs- und Sanierungsprozess mit dem Architektenbüro VVARCH von Gerold Vomsattel. Zusammen mit der kantonalen Denkmalpflege wurde die Stiftung von Beginn an in die Planung mit einbezogen. Der ehemaliger Mitarbeiter im Atelier Wenger, Jürg Brühlmann hat die Planung der ersten Massnahmen begleitet und konnte so zu einem gelungenen Resultat beitragen. Am Wenger-Tag konnte sich die Stiftung ein Bild von der realisierten 1. Etappe und den geplanten weiteren Schritten machen.

Einfamilienhaus von Roten, Visp

2022 besuchten wir am ersten Wenger-Tag u.a. das Einfamilienhaus von Roten in Visp (von Heidi und Peter Wenger 1959 gebaut). In der Zwischenzeit wurde das Haus der Familie von Roten an neue Eigentümer verkauft. Diese haben dem Architekturbüro Summermatter Ritz, Brig den Auftrag für den Umbau und die Renovation des Hauses erteilt. Unser Stiftungsrats-Mitglied, Pascal Schnydrig, arbeitet in diesem Büro und ist massgeblich an der Planung beteiligt. Wir sind gespannt und freuen uns auf eine erfolgreiche Auffrischung des Hauses.

Postautogarage Brig

Die Postautogarage Brig (erbaut 1972 bis 1974) ist einer der wichtigsten Bauten des Ateliers Wenger. Das patentierte, vorgefabrizierte Faltdach von Bauingenieur Tihamér Koncz fand bei der Postautogarage seine allererste Anwendung (siehe Beitrag zum Vortrag von Prof. Markus Peter). Das Büro Albrecht Architekten AG aus Brig hat ein Vorprojekt zur Sanierung der Postgarage erarbeitet. Die Stiftung wurde beauftragt, dieses Projekt im Auftrag der Post Immobilien AG zu begleiten. Wir hoffen, zu einem gelungenen Resultat bei den Erneuerungen dieses denkmalpflegerisch bedeutenden Gebäudes beitragen zu können.

Buchprojekt der EPFL Lausanne

Im Jahresbericht 2024 haben wir die Herausgabe eines Buches zum Gesamtwerk der Wengers durch die Archives de la construction moderne (ACM) angekündigt. Inzwischen ist die Herausgabe des Buches durch die EPFL in Frage gestellt. Wir bedauern dies, denn ein wissenschaftliches Buch zum Werk von Heidi und Peter Wenger fehlt bis heute.

Wengertag im Kinderdorf St. Antonius in Leuk

Zum dritten Mal lud die Stiftung am Samstag des ersten Oktoberwochenendes zum Wenger Baukulturtag ein. Das Thema «Bauen zwischen Fortschritt und Bewahren» wurde anschaulich vorgestellt und diskutiert am Beispiel der Gesamtsanierung und energetischen Ertüchtigung der Gebäude und Pavillons. Nebst dem Leiter des Kinderdorfs, Patrice Schnidrig, nahmen der Leiter Baukommission, Nicolas Indermitte, der beauftragte Architekt, Gerold Vomsattel und der Bauphysiker, David Zeiter teil. Ruedi Lattmann und Jürg Brühlmann führten ins Projekt und den «Wenger'schen Kosmos» ein. Übers Gelände und durch die Gebäude und Pavillons führten Julia Julen und Pascal Schnydrig. Wie immer, gab es am Schluss einen fantastisches Apéro von Françoise Vannotti (alle Mitglieder des Stiftungsrats).

Auf dem Rundgang wurde schnell klar, wie anspruchsvoll die Sanierung des Gebäudekomplexes ist. Der Campus ist ein harmonisches Ganzes, bestehend aus verschiedenen grossen Häusern und Pavillons, die in ihren Proportionen, den Zwischenräumen, Materialien und

Details harmonieren. Wenn hier etwas neu eingebaut wird, braucht es die grosse Sensibilität des «Weiterbaues». Mit dem Alt/Neukonflikt wird es schwierig und trotzdem muss man sich entscheiden: Erhalten oder ersetzen. Ersetzen ist oft weder möglich, noch sinnvoll. Erstens sind die Materialien nicht mehr in der ursprünglichen Form erhältlich oder es gibt heute bessere Lösungen. Es gibt kein Rezept, wie Sanierungen am besten zu lösen sind. Es muss von Fall zu Fall um eine Lösung gerungen werden. Gesprächsstoff genug, um einen spannenden Tag im Kinderdorf zu verbringen. Die Besucher und Besucherinnen wurden in die Diskussionen mit einbezogen, wie auch die beauftragten Architekten und die Leitung des Kinderdorfes. Für alle Beteiligten ein reicher Tag mit vielen neuen Einsichten und offenen Fragen. Zum Abschluss des Tages erhielten alle Teilnehmer eine von Lisa Virgilito erarbeitete Plandokumentation, die vertiefte Einsicht in die Entwicklungen des Projekt ermöglicht.

Vortrag von Markus Peter, ehem. Prof. ETHZ: Zu den Geometrien der Faltwerke bei Heidi und Peter Wenger. Freitag, 14. November 2025

Im Rahmen eines Büroausfluges des Büros Meili, Peter & Partner Architekten, Zürich waren die Freunde der Stiftung zu einem Vortrag im Kaspar Jodok-Saal des Schlosskellers Brig eingeladen.

Das Bauen mit vorfabrizierten Elementen aus Beton oder Holz war von Anfang bis Ende ein zentrales Anliegen im Schaffen von Heidi und Peter Wenger. In Zusammenarbeit mit dem Bauingenieur Tihamér Koncz, einer Koryphäe in Sachen Vorfabrikation, entstanden zahlreiche Projekte mit vorfabrizierten Betonelementen – von der Postautogarage Brig über die Weinbau-fachhochschule Changins bis zum CIP, dem Weiterbildungszentrum in Tramelan sowie bei verschiedenen Wettbewerbsprojekten. In seinem Vortrag beleuchtete Markus Peter die Entwicklungen der Bausysteme. 1963 patentierte Ingenieur Koncz ein Shedfaltwerk, das im Spannbett mit einem Stahlkabel in einem Hohlraum (Rohr) vorgespannt wurde. Dieses System konnte er erstmals in der Postautogarage einsetzen und kam damit auf die brillante architektonische Lösung, wie sie sich heute noch im originalen Zustand präsentiert.

In seinem äusserst interessanten Vortrag gelang es Markus Peter die kreative Zusammenarbeit der Architekten mit dem Bauingenieur darzustellen und in die Architekturgeschichte der Entstehungszeit des Baues zu verorten. Er betonte die grosse denkmalpflegerische Bedeutung der Postautogarage. Zusammen mit dem ETH-Studenten Kevin Bellwalder (Praktikant im Büro Meili, Peter & Partner) wird Markus Peter den Zwischenstand seiner Forschungsarbeit in einem Bericht dokumentieren und uns für unsere Beratungstätigkeit für die Postautogarage zur Verfügung stellen. Nochmals herzlichen Dank an Markus Peter für den sehr bereichernden Abend.

In Kürze

Unsere Stiftungsadresse lautet: Stiftung Heidi und Peter Wenger, Furkastrasse 7, 3900 Brig

Der Stiftungsrat besteht aus:

Françoise Vanotti, Carlo Dellberg, Jürg Brühlmann (Aktuar), Salvatore Aprea, Julia Julen (Vizepräsidentin und Finanzen), Pascal Schnydrig (Vizepräsident), Ruedi Lattmann (Präsident).

Ausblick 2026

Selbstverständlich wird die Stiftung Heidi und Peter Wenger auch für 2026 sich für prägnante Themen im Bezug zum architektonischen und künstlerischen Erbe von Heidi und Peter Wenger einsetzen.

Besuchen sie unsere aktuelle Webseite unter www.heidiundpeterwenger.ch

Wir möchten in Erinnerung rufen, dass die Stiftung Heidi und Peter Wenger eine ideelle Stiftung ist. Die Arbeit des Stiftungsrats ist unentgeltlich.

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Heidi und Peter Wenger, Eure geschätzte ideelle und finanzielle Unterstützung ist für das Weiterbestehen der Stiftung absolut notwendig. Wir danken allen herzlich für das Interesse und Engagement sowie die wertvolle Unterstützung durch Ihre Einzahlung des **Jahresbeitrages von Fr. 60.-, Studenten Fr. 30.-, Firmen Fr. 200.-**, mit dem beigefügten Einzahlungsschein. Darüber hinaus sind wir ihnen auch für Zuwendungen und Spenden äusserst dankbar.

Zur bevorstehenden Weihnacht und dem Jahreswechsel wünschen wir Ihnen alles Gute und freuen uns mit Ihnen auf ein interessantes und austauschreiches Wengerjahr 2026.

Freundliche Grüsse

Jürg Brühlmann, Aktuar Stiftung H+PW

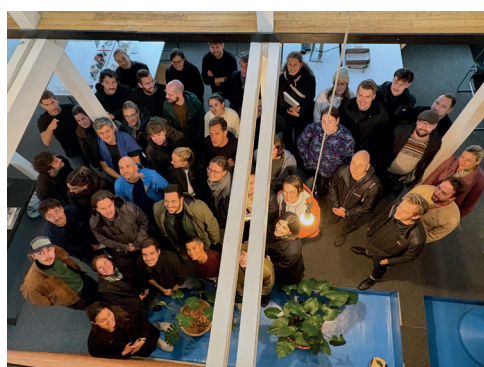


Ruedi Lattmann, Präsident Stiftung H+PW





1 2



3 4



5 6



7 8

- 1+2 *Der Stiftungsrat 2025*
- 3 *Architekturbüro Liechti Graf Zumsteg, Grenzsantität Brig*
- 4 *Architekturbüro Meier Hug, im ehem. Atelier Wenger*
- 5+6 *Wengertag 2025, Kinderdorf Leuk*
- 7 *Postautogarage Brig*
- 8 *Trigon Rosswald*